

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 25 (1921-1922)
Heft: 6

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bescheiden, aber leicht beeinflussbar, strebt er nach Mäßigung, Entschiedenheit, Selbständigkeit, Ernst und Würde, letzteres vorläufig ziemlich erfolglos. Sinnliche Lebens- und Genußfreude sind ausgeprägt, doch schützt sein Feingefühl vor Geschmacklosigkeiten. Er legt Wert auf sein Äußeres. Infolge mangelnder Widerstandskraft läßt die Energie rasch nach. Seinen Sinn für engen Wirkungskreis sucht er erfolgreich in Großzügigkeit zu verwandeln. Bei soviel Begeisterungsvermögen für das Schöne, würde man kaum auf einen kaufmännisch-technischen Beruf raten, wenn nicht erheblicher Wirklichkeitssinn sowie Abstraktionsfähigkeit, verbunden mit reichlicher Phantasie, vorhanden und scharfe Auffassungsgabe, geistige Klarheit, Ordnungssinn und Darstellungsvermögen durch glückliche Ausnützung guter Bildungsquellen ausgebildet worden wären.

S e c e n r ö s c h e n. Ein Alltagsmensch. Die Schreiberin tut gern edel, groß und temperamentvoll. In Wirklichkeit ist sie nüchtern, teilnahmslos und wenig zart- und feißühnend. Ihr Mitgefühl ist nicht aufrichtig, sie liebt sich selbst zu sehr. Aus demselben Grunde ist sie auch mißtrauisch. Ihr Eifer ist mehr Unruhe als Tätigkeitslust. Sie kann ebenso heftig als eigensinnig sein. Sinnlichen Genüssen läuft sie nicht weit nach. Die durchschnittliche Volksschulbildung konnte den „kurzen Verstand“ nicht besonders erweitern. Es fehlt die Kraft, sich die Dinge anschaulich vorzustellen. Infolge geistiger Unklarheit übersieht sie über dem Nebensächlichen gern die Hauptsache. Ihr vielseitiges Interesse muß anerkannt werden; doch ver- schlingt sie an geistiger Nahrung wahllos, was ihr gerade unterkommt. Sie besitzt Geschmack, derselbe ist aber wenig veredelt und aufs rein Praktische gerichtet. Ihre lobenswerte Strebsamkeit wird durch innerliche Gedrücktheit gehemmt. Infolge ihres ziemlich starken Willens hat sie es zu Entschiedenheit und Festigkeit gebracht.

E i n j a m. B a s e l. Die Schreiberin hat einen nüchternen, denkungewandten und unklaren Geist. Sie ist unfindig, phantasielos und wenig schlagfertig. Trotzdem kritisiert sie gern und zwar mit Freimut. Schönheitssinn ist fast keiner vorhanden, ihr Geschmack unedel. Ihr Gemüt ist warm und tief, doch ist das für Dritte schwer zu erkennen, da es sich hinter Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit verbirgt. Innerlich oft unentschlossen und beeinflussbar, fällt nach außen hin ihre tatkräftige Geschäftigkeit auf und ihre mutige Einstellung gegen Hindernisse. Einem großen Wirklichkeitssinn entsprechen ihre vorwiegend praktischen Neigungen, denen sie mit Gründlichkeit obliegt. Bei Erwerbsinn, Einfachheit und Genügsamkeit legt sie wenig Wert auf das Äußere und auf sinnliche Genüsse. In ihrem engeren Wirkungskreis ist sie herrschsüchtig und kann gegen einen Störenfried desselben trotz wenig lebhaften Temperamentes sehr heftig werden.

Graphologische Charakteristiken.

Wer seine Handschrift beurteilen lassen will, wird ersucht, etwa 20 zwanglos geschriebene Zeilen — nicht Abschriften — unter Angabe von Alter, Beruf und Geschlecht und Beilegung von Fr. 1.20 für Honorar und Porto, an die Redaktion der Zeitschrift „Am häuslichen Herd“, Asylstraße 70, Zürich 7, einzusenden. Die Charakteristiken werden nur beispielsweise an dieser Stelle abgedruckt, alle übrigen den Interessenten durch die Post zugestellt.

P. Suter, Zürich, wird um seine Adresse gebeten.

Redaktion: Dr. Ad. Böglin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
 Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
 Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 120.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 60.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 40.—,
 $\frac{1}{16}$ S. Fr. 30.—, $\frac{1}{32}$ S. Fr. 15.—, $\frac{1}{64}$ S. Fr. 7.50;
 für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 150.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 75.—, $\frac{1}{8}$ S.
 Fr. 50.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 37.50, $\frac{1}{32}$ S. Fr. 18.75, $\frac{1}{64}$ S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse,
 Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn,
 St. Gallen.